

Berlin Open 2018



Santra Rinne/Piia Korpi, Siegerinnen der Frauen A-Latein.



Rafael Chmiela/Grzegorz Dyrda, die Sieger der Männer A-Latein.

In den liebevoll dekorierten, pinkfarbenen Saal kamen zu den offenen Berliner Meisterschaften Tanzpaare aus ganz Europa. Am 28. April fand in den Räumen des btc Grün-Gold der Turngemeinde in Berlin die Berlin Open 2018 statt.

Die Paare kamen aus allen Richtungen des Kontinents für diesen Tag nach Berlin: Von Frankreich bis Russland, Finnland bis zur Schweiz und natürlich aus ganz Deutschland waren die 73 Tänzerinnen und Tänzer angereist.

Wie bei Equality-Turnieren üblich, wurden zunächst in der Sichtungsrunde alle Paare von den Wertungsrichtern in ihre jeweiligen Startklassen gewertet. Es tanzten also zu Beginn D- bis A-Paare gleichzeitig auf der Fläche. So erreichten Tania und Ines Dimitrova die A-Klasse in Standard, wo sie Berliner Meisterinnen wurden. Caroline Privou/Petra Zimmermann gewannen das Turnier der A-Klasse zum 15. Mal in Folge. In der A-Klasse der Latein-Herren sicherten sich Mark Haps/Kai Vetter den Berliner Meistertitel hinter den Gesamtturniersiegern Rafael Chmiela/Grzegorz Dyrda aus Polen.

Zur Nachmittagsveranstaltung wechselten die Geschlechter die Disziplinen. So tanzten die Damen nun Latein, während die Herren in Standardkleidung das Turnier fortsetzten. Eine unerwartete Paarneukombination formierte sich erst am Tag vor dem Turnier: Otfried Wolf/Holger Wenzel trotzten allen Fuß- und Knieproblemen und kämpften sich bis in die B-Klasse vor, wo sie Berliner Meister wurden. Im Turnier der Frauen A-Latein belegten Ulrike Hesselbarth/Kristin Marunke den zweiten Platz, knapp hinter Santra Rinne/Piia Korpi.

Traditionell werden am Ende des Tages die Schleifen des „Rosa Bandes der Spree“ für die Herren und des „Lila Bandes der Spree“ für die Damen vergeben. Mit den Siegen in den A-Klassen Standard und Latein nahmen Rafael Chmiela/Grzegorz Dyrda die Schärpe in rosa entgegen. Kerstin Kallmann/Cornelia Wagner erhielten für



Julia Koch/Franziska Wiesner, Sieger der Frauen D-Latein.
Alle Fotos: AR Fotografie

den vierten Platz in der A-Klasse Standard und den dritten Platz im A-Lateinturnier das „Lila Band der Spree“.

Bis spät in die Nacht wurde nach dem offiziellen Ende der Berlin Open noch getanzt: Zuvor noch Moderatorin auf den Tur-

nieren, übernahm Lady Olivia das DJ Pult, um die verbliebenen Tänzerinnen und Tänzer, Wertungsrichterinnen und Wertungsrichter in den Tanzabend zu verabschieden.

Nils Bengler

Nachwuchs im Turnierbüro

Nach zwei Wochen intensiver Schulung wurden am 22. April die neuen Turnierleiter und Beisitzer auf ihre Turnierbürotauglichkeit geprüft. Im Landesleistungszentrum Berlin wurde in 28 Lerneinheiten von den Referenten Stefan Bartholomae, Hendrik Heneke, Anne Retzlaff und Stefan Wendt vermittelt, was man für die Durchführung eines Turniers wissen muss.

Aus vielen Verbänden waren die angehenden Turnierleiter in die Räume der Max-Schmeling-Halle gekommen. Sie lernten, wie Turniere durchzuführen sind, das Wertungssystem funktioniert und die Turniersoftware zu bedienen ist. Grundlage jedes Turniers ist die Turniersportordnung (TSO), die natürlich umfangreicher Bestandteil der Ausbildung ist. Neben der Durchführung von Einzelturnieren wurden Jazz- und Modern Dance und Formationsturniere gelehrt. Außerdem gaben die Referenten viele Tipps für die Moderation und zeigten mit Körpereinsatz den Unterschied zwischen Hebefiguren mit zwei oder mehr Tänzern.

Dank des überarbeiteten Lehrkonzepts war die Ausbildung viel näher an der Praxis, sodass die Turnierleiter bereits mit Erfahrungen um die Turniersoftware in ihre ersten Einsätze gehen können. Dies spiegelte sich in der gesteigerten Erfolgsquote bei den Abschlussprüfungen wieder.

Nils Bengler